

e) An die früher erwähnte serbische Art der Wortspaltung erinnert folgender Fall. Man trennt die erste Silbe von dem übrigen Umfang und ersetzt sie durch ši, sie wird aber ganz ans Ende des Wortes mit dem Anhängsel ce angelehnt. Bei einsilbigen Wörtern wird nur ši vor- und ce nachgesetzt.

Darnach lautet derselbe Satz, der bisher citirt wurde, so:  
 Šiselpoce šikece šimněce šišelprıce šioce šindece  
 šizdǎjipoce, šizněce šimjsece šičekávaloce. Šitožproce  
 šilměce šimjsece šienoce šinouplce šibavyoce.

Buđ zdráv lautet nach dieser Regel so: šidbuce šiv-  
 zdrace.

## II.

1. Bedeutender, als die bisher besprochenen Spielereien, sind die ernst gemeinten Geheimsprachen einzelner Klassen von Menschen, die schon durch ihre regelmässig wiederkehrende Anwendung und ihre nicht ganz geringe Verbreitung die Aufmerksamkeit auf sich lenken mussten. In Russland war zuerst die Sprache der sogenannten Ofenen ins Auge gefasst worden. Im Gouvernement Vladimir, im Kreis Kovrov, befindet sich ihr Centrum. Schon um das Jahr 1700 sollen die Bewohner dieser Gegenden als Hausirer oder wandernde Krämer (коробейники) über ganz Russland mit ihren Waaren verbreitet gewesen sein. Es wurde bereits erwähnt, dass man zur Zeit der Kaiserin Katharina II. ihre Sprache als suzdalisch in das vergleichende Wörterbuch aufnahm. Man schilderte sie als Krämer, deren Handel bis nach Thracien und Griechenland reicht. In späterer Zeit mag ihre Bedeutung gesunken sein, dennoch zählte man im Jahre 1857 (vgl. Garelin's Суздаля, Офени или ходябщики in dem Вѣстникъ der k. russ. geographischen Gesellschaft für das Jahr 1857) noch über 130 Dörfer und einige Städte im Gouvernement Vladimir, deren Einwohner den sogenannten ofenischen Hausirhandel trieben.

Nach dem Zeugnis Dalj's haben sich den Jargon der Vladimirschen Krämer auch ihre Standesgenossen aus den Gouvernements Kostroma, Tver, ja selbst aus Simbirsk und Rjazan angeeignet. In der That findet man in den Moskauer Труды общества Любителей Россійской словесности при Импер. Москов. Университетѣ, schon im Jahrgang 1820 und 1828 lexicallische